



LA CLEMENZA DI TITO

Wolfgang Amadeus Mozart

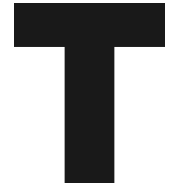
ab Freitag, 31. Jänner 2020, 19.30 Uhr, Großes Haus

In Kooperation mit dem Symphonieorchester Vorarlberg
Mit dem Bregenzer Festspielchor

Musikalische Leitung und Dirigat	Karsten Januschke
Inszenierung	Henry Arnold
Bühne	Bartholomäus Martin Kleppek
Kostüm	Gabriele Kortmann
Licht	Arndt Rössler
Dramaturgie	Birgit Schreyer Duarte
Assistenz musikalische Leitung & Korrepetition	Boris Brinkmann
Leitung und Einstudierung Bregenzer Festspielchor	Benjamin Lack
Regieassistentz	Sina Wider
Ausstattungsassistentz	Leslie Bourgeois
Inspizienz	Angelyn Bär
Organisation Bregenzer Festspielchor	Heidi Caviezel
Tito	Christopher Sokolowski
Vitellia	Narine Yeghiyan
Servilia	Sophia Körber
Sesto	Annelie Sophie Müller
Annio	Sarah Romberger
Publio	Thomas Stimmel
Schauspiel	Zoe Hutmacher und David Kopp



Soirée	Sonntag, 19. Jänner 2020, 17.00 Uhr, ORF Landesstudio Vorarlberg Anmeldungen unter karten.vbg@orf.at oder +43 5572 / 301
Premiere	Freitag, 31. Jänner 2020, 19.30 Uhr, Großes Haus
Termine	Fr 7.2. / Di 11.2. / Do 13.2. / Sa 15.2. / Mo 17.2. / Mi 19.2. / Fr 21.2., 19.30 Uhr, Großes Haus So 2.2. / So 9.2., 16.00 Uhr, Großes Haus
Einführungen	30 Minuten vor jeder Vorstellung



Tito, der bei Senat und Volk beliebte Kaiser Roms zur Zeit des Vesuvausbruchs, scheint dem damaligen wie heutigen Zeitgeist zu trotzen. Er verteidigt den Glauben an die Güte, die Wohltat und das Verzeihen gegen das Prinzip der Gewaltherrschaft. Unbeirrt hält er daran fest, dass gegenseitige Treue und Liebe zwischen Volk und Regent dessen Position als Machthaber besser festigen als ein durch Gewalt und Angst erzwungener Gehorsam. In einem Umfeld der politischen Intrigen und Instabilität – ein (vielleicht utopischer) Glaube gegen alle Vernunft? Als Tito von engsten Freunden verraten wird, muss er aufs Neue entscheiden, wie sich Recht und Gerechtigkeit mit seiner Weltsicht, in der das Gute im Menschen letztlich siegen kann, vereinbaren lassen. Tito zeigt sich uns als ein Suchender in einer instabilen Welt. Sein Führungsstil ist nicht Ausdruck von Schwäche, sondern das Ergebnis philosophischer Erwägungen: Brauchen wir die Gesellschaft, um das Zerstörerische im Menschen aufzuhalten, oder ist der Mensch grundsätzlich in der Lage, nicht wie ein Wolf zu agieren, sondern Kraft seines Verstandes ein atavistisches Verhalten zu überwinden?

In einer Atmosphäre aufgeheizter Emotionen spielen auch in dieser Oper Mozarts die Verwirrungen der Liebe eine zentrale Rolle. So ist die Menschenliebe zugleich die emotionale Grundlage, auf der Titos Glaube an die Gnade und Milde basiert; sowohl als erotische als auch als freundschaftliche Liebe ist sie aber auch die unbezähmbare Macht, die die Menschen manipulierbar und unberechenbar, verletzlich, aber auch mutig macht. Der Kontrast zwischen den beiden Herrschaftsprinzipien spiegelt sich in der komplexen Beziehung der Figuren des Sesto, Titos bestem Freund, und der Vitellia. Von Tito verschmäht und vom politischen Mord an ihrem Vater verstört, hat Vitellia das Vertrauen in die Menschen verloren. Sie will Rache um jeden Preis und wird Sestos sexuelle Hörigkeit bis ins Extrem ausnutzen. So steht Sesto, überwältigt von Loyalität und Begehren, zwischen den beiden.

Regisseur Henry Arnold inszeniert LA CLEMENZA DI TITO am Vorarlberger Landestheater. Er begann seine Theaterlaufbahn mit Schauspiel-Engagements auf der Bühne und im Film (u. a. in der Heimat-Trilogie von Edgar Reitz). Seit 1996 arbeitet er als Regisseur, zunächst an der Seite von Hans Neuenfels u. a. in Stuttgart, Berlin, Frankfurt und bei den Festspielen in Salzburg (Cosi fan tutte) und Bayreuth (Lohengrin). Seit dem Jahr 2000 hat er zahlreiche Inszenierungen realisiert, u. a. Lortzings Zar und Zimmermann (Staatstheater Darmstadt), Hoffmanns Erzählungen (Offenbach, Oper Stettin), Endstation Sehnsucht (T. Williams, Berlin), Geschichte vom Soldaten (Strawinsky), Die verkaufte Braut und Die lustige Witwe in Gießen.

Nach ihrer Uraufführung 1791 galt LA CLEMENZA DI TITO für einige Jahrzehnte als Mozarts beliebteste Oper. Zwei Schauspieler*innen werden in einer Neufassung der Rezitative unser hochkarätiges Sänger*innenensemble ergänzen.